

Aktuelle Medieninformation

Knit the Cat Festival – Ausstellung im Kulturort Garnlager, Lyssach, bis 19. Februar 2023

Textilkunst in Lyssach: Zauberei im Hexagon Slow fashion für intelligente Hände

Im Garnlager in Lyssach sind die Zauberbälle und Zauberpelzen los. Noch bis 19. Februar können rund 50 Design-Kreationen von Schoppel im Original bewundert werden: handgearbeitete Slow Fashion auf Alta Moda-Niveau. Die nachhaltigen, farbtintensiven Garnqualitäten sind Augenschmaus und haptischer Genuss.



Impressionen aus der Ausstellung

Slow fashion ist topaktuell und zugleich die älteste Modewelle der Welt. Vor der Industrialisierung entstanden schliesslich sämtliche Textilien durch Handarbeit. Heute ist das Selbermachen die radikalste Form der modischen Langsamkeit und entspannender Gegenpol zur zunehmenden Schnelligkeit unseres Lebens. So werden laut Zukunftsforscher Georges T. Roos inzwischen sogar klassische Musikstücke schneller als im Original gespielt. Doch Selbermachen liegt im Trend. Das zeigen die vom Verband *Initiative Handarbeit* erhobenen Zahlen. So sind die Umsätze von Strick- und Häkelgarnen in Deutschland und in der Schweiz zwischen 2019 und 2021 um rund 20 Prozent gestiegen. Immer mehr sind zudem nachhaltig produzierte und oft zertifizierte Game aus Wolle, Baumwolle und Leinen gefragt. Denn wer Selbstgemachtes trägt, gewinnt eine andere Haltung zu Textilien. Sie zeigt sich schon bei der lustvollen Auswahl des Garnes. Und die lieb gewonnenen Kleidungsstücke landen nicht nach wenigen Wochen in der Atacama-Wüste auf einem 40'000 Tonnen schweren Abfallberg, wie dies bei Fast Fashion leider zu oft der Fall ist. Selbstgemachtes begleitet einen oft ein Leben lang. Hochwertige Game halten das aus.

Garne im Einklang mit der Natur

Dass Slow fashion auch spektakuläres Design bedeuten kann, beweist die aktuelle Ausstellung im Kulturort Garnlager in Lyssach, «Geheimtipp» für Textilkunst und textiles Kunsthandwerk. Dort sind noch bis 19. Februar rund 50 Exponate aus der Design-Kollektion von Schoppel zu bewundern. Gerhard Schoppel gehört nicht nur zum strickenden Designerteam. Er ist auch Geschäftsführer der Hohenloher Wolle GmbH im baden-württembergischen Wallhausen. Am gleichen Ort werden seit nunmehr 75 Jahren Textilien hergestellt. Auf Nachhaltigkeit achtet Schoppel nicht erst seit dem aktuellen Hype. Schon seit vielen Jahren kommt zum Beispiel die Wolle von Schafen auf der schwäbischen Alb oder von Merinoschafen aus Patagonien. Hier wie dort leben die Tiere unter rauen klimatischen Bedingungen, was den Einsatz von Insektiziden unnötig macht. Gerhard Schoppel erklärt:



Warmer Halsschmuck

«Schafe können nicht in Massentierhaltung gehalten werden. Sie bewirtschaften Flächen, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden und sonst verbuschen würden. Das bedeutet, dass die Tiere ein Leben im Einklang mit der Natur geniessen.»

Zauberbälle in USA und China

Das ist auch gut für die Menschen. Im hochtechnisierten Alltag bieten Handarbeiten eine erholsame Insel. Selbermachen öffnet eine andere Dimension des Denkens und Fühlens. Gerhard Schoppel spricht von der «Intelligenz der Hände». Damit sich diese genussvoll entfalten kann, entwickelt Schoppel eine aussergewöhnliche Art von Garnen. Vor 15 Jahren wurde der inzwischen weltweit bekannte «Zauberball» lanciert, eines der ersten sogenannten Verlaufsgarne überhaupt. Jedes Knäuel ist ein Unikat. Auf 150 Metern verändert sich der Farbverlauf. Die sehr speziellen Farbverläufe von Schoppel wurden schon oft kopiert und zeichnen sich durch ungewöhnliche Kombinationen aus. «Zauberball»

wird heute von Handarbeitenden in USA und China ebenso verstrickt wie in Mittel- und Osteuropa, natürlich auch in der Schweiz. Trotz des internationalen Erfolges tüftelt Gerhard Schoppel immer wieder an innovativen neuen Garnen, was zu einer ausgesprochen vielfältigen und langlebigen Kollektion führt – 900 Positionen umfasst das einzigartige Sortiment. So verändert sich beispielsweise bei dem Walkgarn «Alpaca Zauber» das Farbspektrum auf einer Länge von über einem Kilometer, verteilt auf mehrere Knäuel. Bei den «Zauberperlen» bilden sieben Miniknäuel einen Ring in einem Farbspektrum wie beispielsweise von grün zu blau – ein Traum für Garnbegeisterte. Insgesamt gibt es Zauberperlen in 22 unterschiedlichen Farbspektren und dies in verschiedenen Garnqualitäten.

Alles Made in Wallhausen

Gerhard Schoppel entwickelt die Garne konzeptionell immer vom Ursprung her, ob vom Schaf, von der Kaschmirziege, von der Flachs- oder von der Hanfpflanze. Da die firmeneigenen Maschinen nach seinen Vorstellungen produziert wurden, kann er die haptische und optische Qualität der Garne von Anfang an «mitdenken». Die meisten Mitbewerber haben die Produktion seit Jahren in andere Länder ausgelagert, betreiben vor allem Handel und steuern die Vermarktung. Bei Schoppel dagegen liegen das Konzept und Design des Garnes, die Herstellung, die Vermarktung und der Vertrieb über den Fachhandel in den eigenen Händen.

Design für Individualist:innen



Für modebewusste Kund:innen mit höchsten Ansprüchen bietet Schoppel unter knit-the-cat.com Anleitungen für die oft mutigen und immer aussergewöhnlich schönen gestrickten oder gehäkelten Röcke, Kleider, Mäntel, Jacken, Pullover, Tops, Cowls, Tücher und Schmusetiere. Einmal pro Jahr sorgt das aufwendig, hochwertig gestaltete und produzierte Magazin «Knit the Cat» für einen WOW-Effekt. Immer wieder gelingt es dem Designerteam von Schoppel, die Garne anders als üblich zu verarbeiten, sei es im Hexagon oder in anderen raffinierten Konstruktionen. Neben Gerhard Schoppel sind neun weitere Garnzauberer am Werk, so die Künstlerin und Schoppel-Partnerin Irene Lindörfer sowie die Schoppel-Mitarbeiterin Susanne Ederleh. Sie wurde von Schoppel wegen ihres exquisiten Gestricks auf einem Markt entdeckt und vom Fleck weg eingestellt. Auch wer lieber eigene Designs entwickelt, findet bei Schoppel zahlreiche Inspirationen. Gemäss *Initiative Handarbeit* wollen 37 Prozent der Garnkund:innen individuelle Unikate herstellen. Bei Schoppel sind sie so oder so in intelligenten Händen.

Der Kulturverein Garnlager organisiert Ausstellungen für *Textilkunst und textiles Kunsthandwerk*. Die Ausstellung *Knit the Cat* ist bis 19. Februar 2023 täglich von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet.
Gewerbstrasse 9, 3421 Lyssach, Tel. 034 448 42 42. • kulturortgarnlager.org • [facebook.com/garnlager](https://www.facebook.com/garnlager) • [instagram.com/garnlager](https://www.instagram.com/garnlager) • [flickr.com/people/124428544@N08/](https://www.flickr.com/people/124428544@N08/)

Stricken als Broterwerb wurde zum ersten Mal 1236 in Paris erwähnt. Die Stricker waren in Gilden organisiert, mussten sechs Jahre lang lernen und anschliessend auf Wanderschaft gehen. Seit dem 14. Jahrhundert wird Stricken auf Bildern dargestellt, wie die strickende Madonna im Jahr 1345.

Häkeln verbreitete sich seit dem 17. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert wurden die ersten gedruckten Anleitungen publiziert. Die englische Königin Victoria liess im 19. Jahrhundert Schals mit dem britischen Wappen häkeln und vertrieb Häkelanleitungen in verschiedenen Sprachen.

Schoppel-Wolle.com

schoppel-wolle.de • [facebook.com/SchoppelWolle](https://www.facebook.com/SchoppelWolle) • [instagram.com/schoppelwolle](https://www.instagram.com/schoppelwolle)

Link Presseunterlagen und Fotos <https://share.iriswirz.com/s/ZefFJBy6Ejipd9T>

Weitere Informationen und Fotos:

Iris Wirz c&p communications, Tel. 043 500 52 88, garnlager@iriswirz.com